

Shakespeare zum Start der Theatertage

Elf Ensembles aus vier Ländern mit von der Partie / Fußballerheim wird zur Bühne / Vampir landet im Hospiz



Das Jugendensemble des Hist(o)erischen Theaters Hanau eröffnete mit seiner Version von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ die 30. Internationalen Theatertage in Hanau. - Foto: Kögel

HANAU • Mit den Liebeswirren aus Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ eröffnete die Jugendgruppe des „Hist(o)erischen Theaters Hanau“ die 30. Internationalen Theatertage. Und das Interesse am Auftakt, zu dem Organisatorin Diana Bär Ensembles aus Deutschland, Holland, Belgien und Russland herzlich begrüßte, war groß. Bevor Oberon und Titania auf der Bühne ihren folgenschweren Streit vom Zaun brechen konnten, mussten im Theatersaal des Olof-Palme-Hauses noch Stühle gestellt werden, um allen Gästen Platz zu bieten.

Kein schlechter Auftakt für das internationale Amateurtheaterfestival, das die Gastgeber am Abend mit der „Sandkastenrevue,“ der jüngsten Produktion des en-

gagierten Hanauer Theaters, im Comoedienhaus fortsetzten. Die „Grenzhoppers“ aus Viersen setzten das Programm zu unüblicher Theaterzeit heute fort. Bereits um 11 Uhr gastiert das Ensemble in der Gaststätte der 93er in der Kastanienallee 75. Der Ort ist treffend. Denn in einer Kneipe im deutsch-holländischen Grenzgebiet spielt auch die Geschichte, in der sich Menschen aus beiden Ländern zum Feierabendbier treffen.

„Empfänger unbekannt“ heißt es um 16 Uhr im Jugendbildungs- und Kulturzentrum Hans-Böckler-Haus, wo die Studiobühne Essen einen fiktiven Briefwechsel inszeniert, der die zerstörerische Wirkung des Nationalsozialismus zum Inhalt hat. Bereits um 15 Uhr laden die

„Kruimels“ aus den Niederlanden zur inszenierten Geburtstagsfeier „Happy Birthday“ ins Olof-Palme-Hauses ein. Eine kleine Hommage an 30 Jahre internationale Hanauer Theatertage, wie das Ensemble betont. Um 20.30 Uhr zeigt das erstmals bei den Theatertagen teilnehmende „Theater Genuss Verstärker“ in der Reinhardskirche das Stück „Nibelungenheilanstalt.“ Die „Spätzünder“ aus Berlin zeigen am Sonntag, 11 Uhr, in der Reinhardskirche das Stück „Bert ha, stirb endlich,“ in dem eine Vampirin plötzlich sterbenskrank und einfach ins Hospiz abgeschoben wird.

Der Eintritt beträgt sechs Euro, ermäßigt drei Euro. Karten sind noch jeweils vor Aufführungsbeginn an der Kasse erhältlich. • dk

Hanauer Post 5.10.13